

Was macht UNS aus?

- Ausführung XF4+, Frost- und Tausalzbeständig
- Sichtbeton 4 rundum, beidseitig
- bis 105 cm schwerlast, ab 130 cm 5 kN
- Transportschlaufen zum versetzen
- gedrehter Einbau möglich bis 130 cm Mauersteinhöhe



Aussenanlagen

L-STEIN MAUERSYSTEM

die neue Mauerscheibengeneration

Rationelles Verarbeiten und Kraftschonendes Handling

Der Clou liegt in dem geschützten Aufhängesystem der Mauerseibe welches im Schwerpunkt platziert ist. Hierdurch lässt sich die Mauerseibe leicht ausbalancieren und sich deutlich leichter als gewöhnlich anheben und transportieren. Das Absetzen ins Fundament geht schneller von der Hand, da kraftraubendes Ausrichten und Aussteuern weitestgehend vermieden werden. Die Reduzierung der Aufhängepunkte von zwei auf einen (bis Höhe 155 cm) wirkt sich ebenso vorteilhaft auf die Handhabung aus.

Hergestellt nach einem patentierten Produktionsverfahren



Einwandfreie Formgebung

Die schalungsbedingte Konizität ist Geschichte. L-Stein-Systemwinkel weisen über ihre Höhe eine konstante Breite auf. Nebeneinander stehende Mauerseiben haben von oben nach unten durchgehend den gleichen Fugenabstand. Die umlaufenden Fasen mit 8/8 mm sind optisch zurückhaltend. Auf die Ausbildung einer Scheinfuge bei den Baulängen 99 cm und 199 cm wurde bewusst verzichtet, um den Sichtbetoncharakter großzügig zu betonen.

höchste Sichtbetonqualität SB 4 rundum

Die höchste Sichtbetonqualität, Sichtbetonklasse 4, wird bei den Mauerseiben rundum erreicht. L-Stein-Systemwinkel punkten hierdurch auch als optisches Highlight und werden für weitere Anwendungsbereiche, z.B. als beidseitige sichtbare Mauerabtrennung, interessant.

Für den Einsatz in Verkehrsflächen mit Tausalzeinsatz geeignet

L-Stein-Systemwinkel haben einen Frost-Tausalz-Widerstand von $< 1000 \text{ g/m}^2$ im CDF-Verfahren. Vergleichsweise wird bei XF4 nach ZTV ING eine Abwitterung $< 1500 \text{ g/m}^2$ gefordert. Dadurch sind sie sehr gut für Anwendungen geeignet, bei denen mit Beanspruchung durch Tausalz zu rechnen ist.



Mauerscheiben

L-Stein-Systemwinkel dienen der Abfangung von Geländesprüngen, insbesondere wenn diese durch Hang- und/oder Verkehrslasten belastet werden. Ihre Fertigung erfolgt nach DIN EN 15258.

- geraden, Baulängen 49 cm, 99 cm und 199 cm
- zweiteilige Eckelemente, Baulänge 99 cm
- Passelemente
- Gehrungsausbildungen
- Aussparungen
- Ausklinkungen

Höhe [H] [cm]	Baulänge 49 cm	Baulänge 99 cm	Baulänge 199 cm
[cm]	Gewicht [ca. kg/St.]	Gewicht [ca. kg/St.]	Gewicht [ca. kg/St.]
55	100	204	410
80	155	317	637
105	210	429	862
130	261	535	1.070
155	316	648	1.296
180	423	868	-
205	504	1.035	-
230	-	1.219	-
255	-	1.425	-
280	-	1.725	-
305	-	1.974	-
355	-	2.680	-
405	-	2.820	-



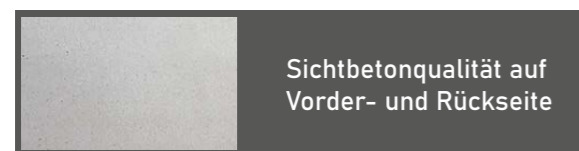
Baulänge 49 cm



Baulänge 99 cm, ohne Scheinfuge



Baulänge 199 cm, ohne Scheinfuge



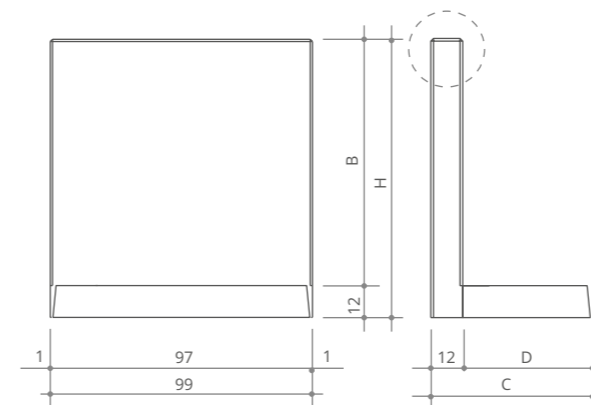
Sichtbetonqualität auf Vorder- und Rückseite



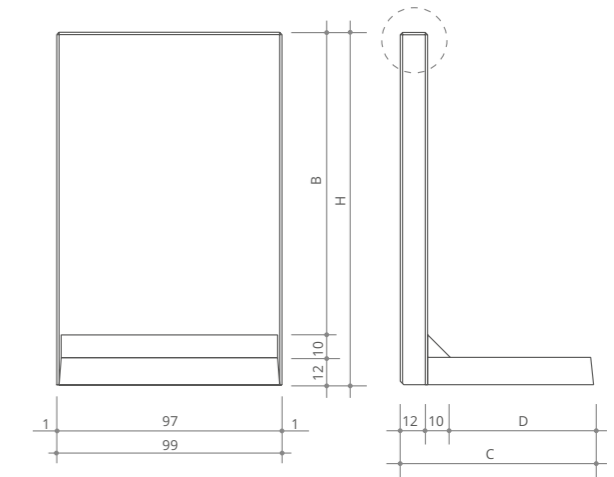
Abmessungen im Detail

L-Stein-Systemwinkel Höhe [cm]	H [cm]	B [cm]	C [cm]	D [cm]	E [cm]	F [cm]	G [cm]	J [cm]
Typ 1 55 - 105	55	43	30	18,0	-	-	-	-
	80	68	45	33,0	-	-	-	-
	105	93	60	48,0	-	-	-	-
Typ 2 133 - 155	130	108	70	48,0	-	-	-	-
	155	133	85	63,0	-	-	-	-
	180	110	100	83,0	5,0	49,7	8,3	12
Typ 3 180 - 405	205	110	115	96,7	6,3	73,3	9,7	12
	230	110	125	103,2	9,8	97,7	10,3	12
	255	110	135	110,9	12,1	121	11,1	13
	280	110	150	122,7	15,3	143	12,3	15
	305	110	165	136,4	16,6	166	13,6	15
	355	110	205	176	17	212,2	17,8	15
	405	160	205	176	17	212,2	17,8	15

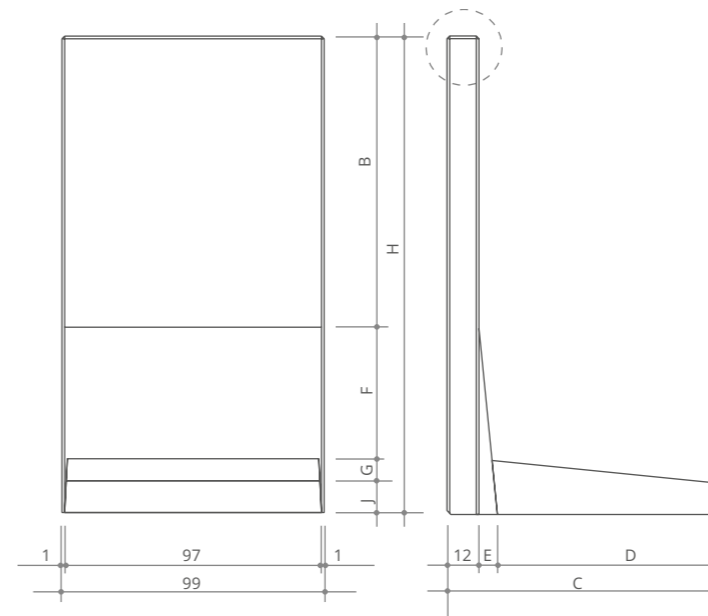
TYP 1
Höhen 55 - 105cm



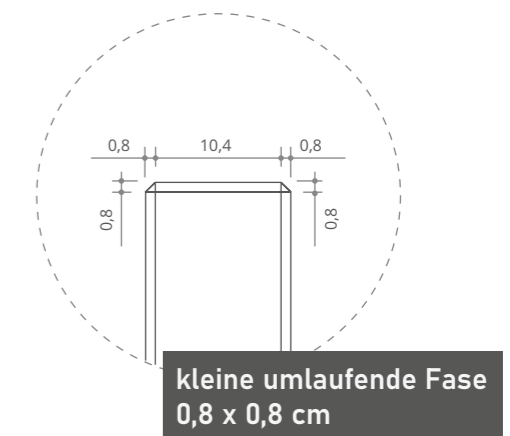
TYP 2
Höhen 130 - 155 cm



TYP 3
Höhen 180 - 405 cm



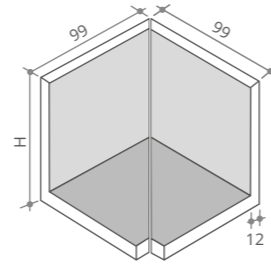
Detail



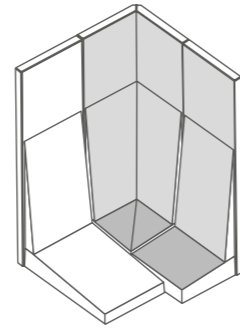
kleine umlaufende Fase
0,8 x 0,8 cm

Außenecken

L-Stein-Systemwinklecken haben eine Baulänge von 99 cm. Die zweiteilige Ausbildung erhöht die Flexibilität in der Anwendung deutlich. Neben 90°-Winkeln sind zahlreiche weitere Winkel ohne großen Aufwand realisierbar.



Bei Ecken mit einer Höhe ≤ 180 cm kann beidseits mit einem Normelement angeschlossen werden.



Bei Ecken ab einer Höhe von 205 cm ist einseitig das Einfügen eines Elements mit verkürztem Fuß erforderlich.

Höhe [H]	Baulänge 99 cm Gewicht	
	Standardelement	Element mit verkürztem Fuß
[cm]	[ca. kg/St.]	[ca. kg/St.]
55	366	-
80	552	-
105	724	-
130	896	-
155	1.044	-
180	1.316	-
205	1.510	991
230	1.763	1.143
255	2.020	1.307
280	2.340	1.524
305	2.622	1.702



Baulänge 99 cm, TYP 2



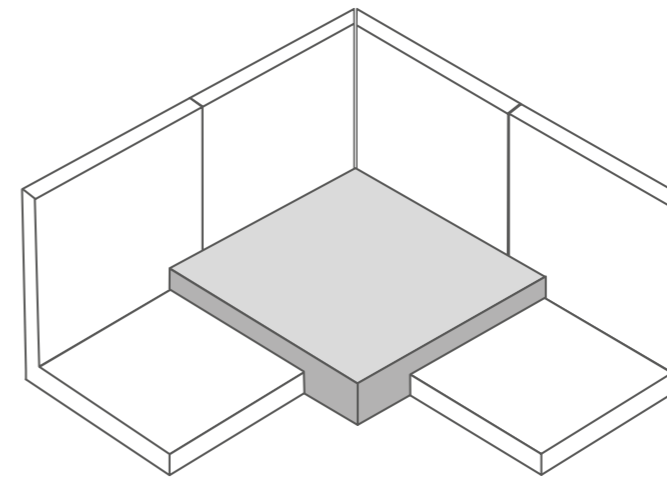
Eckelemente können für die Lastfälle A, B, C, und D eingesetzt werden

Für eine ausreichende Standsicherheit sind Eckelemente mit einem bewehrten Aufbeton (C20/25) zu stabilisieren. Der Aufbeton ist als Ortbetonergänzung über dem Fuß mindestens 15 cm dick und im Bereich des Überstandes je nach Situation bis zu 30 cm dick auszuführen. Er muss mindestens 20 cm über die Fußlänge des Eckelementes ausgeführt werden und ist am

Übergang zur Mauer Scheibe (aufsteigende Wand) mit einer Hohlkehle auszuführen. In den Aufbeton muss eine Bewehrungsmatte Q 257 oder alternativ zwei Bewehrungsmatten Q 188 eingelegt werden. Ab einer Elementhöhe von 2,30 m ist der Aufbeton nach den Vorgaben der Statik zu verankern.

Abmessungen im Detail

Höhe der Mauer Scheibe [cm]	Länge x Breite des Aufbetons [cm]	Dicke des Aufbetons [cm]	Bewehrung
≤ 105 cm	60 x 60	≥ 15 cm	1 x Q 257, alternativ 2 x Q188
≤ 180 cm	100 x 100	≥ 15 cm	1 x Q 257, alternativ 2 x Q188
≤ 305 cm	155 x 155	≥ 15 cm	1 x Q 257, alternativ 2 x Q188



Das Herstellungsverfahren ermöglicht minimalste Toleranzen, die unterhalb der Normanforderung liegen.

Toleranzen

Die zulässigen Maßtoleranzen der L-Stein-Systemwinkel werden nach DIN EN 13369 ermittelt.

Wanddicke:

Nennmaß 12 cm:
Zul. Abweichungen - 5 mm und +10 mm

Baulängen:

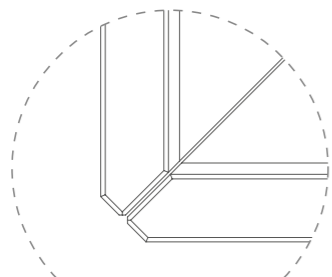
< 49 cm: Tolz. +/- 16 mm
49 < 99 cm: Tolz. +/- 19 mm

Bauteilhöhen:

Es gilt: $\Delta L = (10 + (L/1000)) < +/- 40$ mm
Beispiel: Höhe 2,05 m
 $\Delta L = (10 + (2050/1000)) \leq +/- 12$ mm

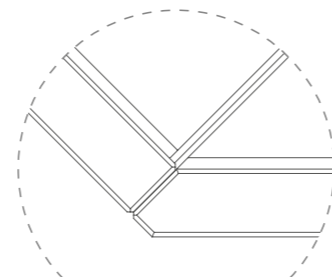


Detail



kleine umlaufende Fase
0,8 x 0,8 cm

Detail



kleine umlaufende Fase
0,8 x 0,8 cm

Lastfälle für L-Stein-Systemwinkel

Die Auswahl der Mauersteine ist abhängig von den auftretenden Belastungen im Anwendungsfall. Die häufigsten Anwendungen sind in den Lastfällen A bis F zusammengefasst und sind Basis der prüffähigen Statiken.

Folgende Mauerstein-Typen sind in den einzelnen Lastfällen anzuwenden:

	Standard	Hochlast
Lastfälle	A, B, F	A - F, insbesondere C und D

Die prüffähige Statik gilt bei Einhaltung der angesetzten Bodenkenwerte und der getroffenen Lastannahmen. Gegebenenfalls sind die tatsächlichen Bodenkenwerte vor Ort zu bestimmen. Abweichende Belastungsfälle müssen statisch gesondert nachgewiesen werden. Bei der Dimensionierung ist die jeweils größte Beanspruchung in der Nutzungszeit zu berücksichtigen, andernfalls kann es zu einem Versagen der Konstruktion kommen. Im Falle einer Bebauung oberhalb der Mauerseiche ist der Erdruehdruck anzusetzen. Für Ansätze mit Erdruehdruck sind weitere statische Nachweise erforderlich.

Lastfall D HOCHLAST	Lastfall D.1 HOCHLAST	Lastfall E HOCHLAST	Lastfall F STANDARD
Geländerlast 2,0 kN/m Nutzung als Fahrweg (SLW 60). $p \leq 33,3 \text{ kN/m}^2$ mit Mindestabstand von 0,5 m vom Mauerseichenrand.	Geländerlast 2,0 kN/m Nutzung als Fahrweg (LMM). $p \leq 12,0 \text{ kN/m}^2$; 4 x 150 kN mit Mindestabstand von 1,5 m vom Mauerseichenrand.	Der Verdichtungserddruck ist bei lagenweisem Einbau und intensiver Verdichtung berücksichtigt. Dies entspricht Vibrations-Rüttelplatten bis zu einem Betriebsgewicht von 250 kg.	Windlastzone 2 im Binnenland bis 10 m Gebäudehöhe. $q \leq 0,65 \text{ kN/m}^2$

Lastfall A STANDARD	Lastfall A mit Geländer STANDARD	Lastfall A.1 gedrehter Einbau STANDARD	Lastfall A.2 STANDARD
Befahrbar mit leichten Kfz, zulässiges Gesamtgewicht < 7,5 t. $p \leq 5,0 \text{ kN/m}^2$, Lkw-Lastklasse 9/9 nach DIN 1072, Fahrzeuge bis 3 t Radlast mit Mindestabstand von 0,5 m.	Befahrbar mit leichten Kfz, zulässiges Gesamtgewicht < 7,5 t. Geländerlast 1,0 kN/m; $p \leq 5,0 \text{ kN/m}^2$, Lkw-Lastklasse 9/9 nach DIN 1072, Fahrzeuge bis 3 t Radlast, Mindestabstand der Radlast 0,5 m.	Befahrbar mit leichten Kfz, zulässiges Gesamtgewicht < 7,5 t. $p \leq 5,0 \text{ kN/m}^2$, Lkw-Lastklasse 9/9 nach DIN 1072, Fahrzeuge bis zu 3,0 t Radlast, Mindestabstand der Radlast 0,5 m.	Fußläufige Belastung. $p \leq 3,5 \text{ kN/m}^2$

Lastfall B STANDARD	Lastfall C HOCHLAST	Lastfall C.1 HOCHLAST	Lastfall C.1 HOCHLAST
Geländeanstieg $\leq 20^\circ$; befahrbar mit leichten Kfz, zulässiges Gesamtgewicht < 7,5 t. $p \leq 5,0 \text{ kN/m}^2$, Lkw-Lastklasse 9/9 nach DIN 1072, Fahrzeuge bis 3 t Radlast mit Mindestabstand von 0,5 m.	Geländeanstieg $\leq 33,7^\circ$; befahrbar mit leichten Kfz, zulässiges Gesamtgewicht < 2,0 t. $p \leq 3,0 \text{ kN/m}^2$	Geländeanstieg $\leq 33,7^\circ$; Böschungskrone ist mit leichten Kfz, zulässiges Gesamtgewicht < 7,5 t, befahrbar. $p_{\text{Böschungskrone}} \leq 5,0 \text{ kN/m}^2$, Lkw-Lastklasse 9/9 nach DIN 1072, Fahrzeuge bis zu 3,0 t Radlast, Mindestabstand der Radlast 0,5 m. $p_{\text{Böschung}} \leq 1,5 \text{ kN/m}^2$ über eine Breite von $s_1 = 10 \text{ m}$	Abgetrepte Anordnung von L-Stein-Systemwinkeln. $p \leq 5,0 \text{ kN/m}^2$ auf der Ebene hinter der Mauerseiche. Zwischenebene 1,5 kN/m². Horizontales Abstandsmaß y ist zu beachten. (siehe Fundamentdimensionierung auf Folgeseite.)

Annahmen der prüffähigen Statiken

Wichte des Hinterfüllmaterials:	Innerer Reibungswinkel des Hinterfüllmaterials:	Wandreibungswinkel	Zulässige Sohlspannung
$\gamma = 19 \text{ kN/m}^3$	Lastfälle A und A.1: $\phi > 35^\circ$ Lastfall A.2: $\phi > 30^\circ$ Lastfälle B und B.1: $\phi > 35^\circ$ Lastfälle C und C.1: $\phi > 37,5^\circ$ Lastfälle D und D.1: $\phi > 37,5^\circ$ Lastfall E: $\phi = 37,5^\circ$	$\delta = 2/3 \gamma$	$\geq 200 \text{ kN/m}^2$ (Proctordichte $D_{pr} = 100\%$) $E_{v,2} \geq 100 \text{ MPa}$ (Proctordichte $D_{pr} = 100\%$)
Böden mit einer Wichte von ca. 19 kN/m³ sind Gemische für Schottertragschichten nach ZTV SoB.	Es ist nur nichtbindiges Material nach vorliegender Eignungsprüfung zu verwenden. Der Böschungswinkel β darf nach DIN 4085 maximal $\beta = 0,9 \times \gamma$ ($37,5^\circ$) = $33,7^\circ$ betragen.	Die Beschaffenheit der Mauerseichenrückseite beeinflusst den Wandreibungswinkel und damit die Höhe des Erddrucks. Eine vollflächige Abdichtung mit glatter Folie ist zwingend zu vermeiden.	Der Boden unter dem Mauerseichenfuß muss Lasten der Mauerseiche, des Bodens und des Verkehrs aufnehmen. Daher sind die Fundamente auf einem tragfähigen Baugrund ausreichend zu dimensionieren.

Anmerkungen:

Gemäß Landesbauordnungen sind Absturzsicherungen zu berücksichtigen. Die Anbringung von Geländern mit einer Holmlast von 2,0 kN/m ist bei ebenem Gelände bei den Lastfällen A und D berücksichtigt. Die Verankerung der Geländer kann z. B. nach ZTV ING durchgeführt werden, dabei ist der Nachweis der Geländerverankerung gesondert zu führen. Anpralllasten sind nicht berücksichtigt.

Oft kommt es zu einer Kombination verschiedener Belastungen und Geländeformen. Gegebenenfalls sind Schneelasten zu berücksichtigen, die mit den anderen Lasten zu addieren sind. Im Zweifelsfall sollte ein Statiker die tatsächlichen Lasten mit den Lithonplus-Lastfällen abgleichen. Mauerseichen dürfen nicht für das Abfangen von Gebäudelasten verwendet werden.

Durch die Hinterfüllung entsteht Druck auf die Rückseite der Mauerseiche. Dieser entstehende Erddruck wird im Rahmen der obigen Lastfälle aufgenommen. Zusätzlicher Druck, der beispielsweise durch Hangwasser auftritt, ist nicht zulässig. Hangwasser ist durch geeignete Maßnahmen geregelt abzuleiten und von den Winkelstützelementen fernzuhalten.

Das Abfangen von Hängen mit einem Böschungswinkel von mehr als $33,7^\circ$ (Lastfall C) muss vermieden werden. Insbesondere bei wasserempfindlichen Böden kann es zu einem Böschungsbruch mit hohen Lasten kommen. Im Zweifelsfall sollte immer ein Bodengutachten eingeholt werden, das den bedenkenlosen Einsatz von Mauerseichen bestätigt.

Berechnungsgrundlagen

Berechnung der äußeren Standsicherheit *

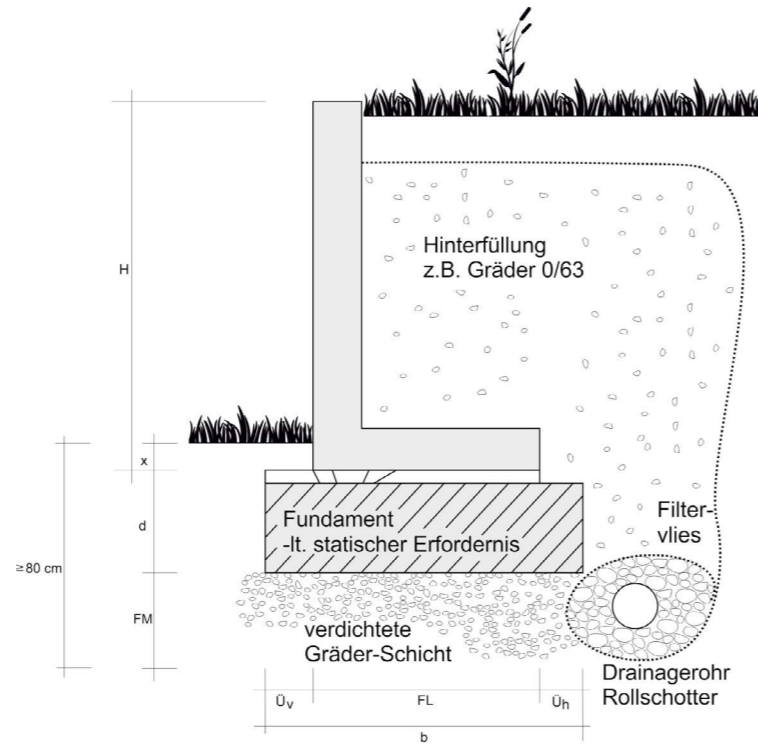
- Eurocode 7 - Geotechnische Bemessung (DIN EN 1997 - 1)
- DIN 4017 Baugrund - Berechnung des Grundwiderstands von Flachgründen
- DIN 4085 Baugrund - Berechnung des Erddrucks

* Erddruckansätze wurden für den aktiven Erddruck gewählt.

Berechnung der inneren Standsicherheit *

- Eurocode 2 - Bemessung und Konstruktion von Stahlbeton- und Spannbetontragwerken (DIN EN 1992 - 1)
- Eurocode 7 - GeoSteinhnische Bemessung (DIN EN 1997 - 1)

* Erddruckansätze wurden für den erhöhten aktiven Erddruck gewählt.



x = Einbindetiefe, d = Fundamentdicke inkl. Mörtel, b = Fundamentbreite, ü = Fundamentüberstand, FM = frostsicheres Material

Lastfall B STANDARD						Lastfall B Grenzbebauung STANDARD			Lastfall C HOCHLAST					Lastfall C.1 HOCHLAST				
Angabe in cm																		
H	FL	d	b	ü _v	x	d	b	x	d	b	ü _v	ü _h	x	d	b	ü _v	ü _h	x
55	30	15	40	10	10	15	30	10	15	40	10	-	10	15	40	10	-	10
80	45	15	55	10	10	15	45	10	15	55	10	-	10	15	55	10	-	10
105	60	15	70	10	10	15	60	10	15	70	10	-	10	15	70	10	-	10
130	70	25	80	10	10	25	70	30	25	80	10	-	10	25	80	10	-	10
155	85	25	95	10	10	25	85	35	25	100	15	-	15	25	95	10	-	10
180	100	25	110	10	10	25	100	30	25	110	10	-	10	25	110	10	-	10
205	115	25	125	10	10	25	115	30	25	125	10	-	10	25	125	10	-	10
230	125	25	135	10	10	25	125	50	25	145	20	-	10	25	135	10	-	10
255	135	25	145	10	10	25	135	45	25	155	20	-	10	25	145	10	-	10
280	150	25	170	20	10	25	150	45	25	175	25	-	20	25	170	20	-	10
305	165	25	190	25	10	25	165	70	25	190	25	-	25	25	190	25	-	15
355	205	30	225	20	20	30	205	40	30	255	25	25	30	30	255	25	25	30
405	205	35	230	25	30	35	205	105	35	270	30	35	35	35	270	30	35	30

Kein Fundamentüberstand. Die luftseitige Wand ist mindestens bis zur Oberkante des Sporns mit Baugrund zu verfüllen.

Lastfall A STANDARD						Lastfall A Grenzbebauung STANDARD			Lastfall A.1 gedrehter Einbau STANDARD			Lastfall A.2 STANDARD			
Angabe in cm															
H	FL	d	b	ü _v	x	d	b	x	d	b	x	d	b	ü _v	x
55	30	15	40	10	10	15	30	10	15	30	12	15	40	10	10
80	45	15	55	10	10	15	45	10	15	45	20	15	55	10	10
105	60	15	70	10	10	15	60	10	15	60	20	15	70	10	10
130	70	25	80	10	10	25	70	30	15	70	30	25	80	10	10
155	85	25	95	10	10	25	85	35	-	-	-	25	100	15	10
180	100	25	115	15	10	25	100	30	-	-	-	25	120	20	10
205	115	25	130	15	10	25	115	30	-	-	-	25	135	20	10
230	125	25	145	20	10	25	125	50	-	-	-	25	145	20	10
255	135	25	160	25	10	25	135	45	-	-	-	25	160	25	15
280	150	25	170	20	10	25	150	45	-	-	-	25	175	25	35
305	165	25	190	25	10	25	165	70	-	-	-	25	195	30	30
355	205	30	215	10	20	30	205	40	-	-	-	-	-	-	-
405	205	30	215	10	20	35	205	105	-	-	-	-	-	-	-

Lastfall A mit Geländer: Es gilt Lastfall A Bis Höhe 155 cm: 10 cm dicker, konstruktiv bewehrter Aufbeton.

Kein Fundamentüberstand. Die luftseitige Wand ist mindestens bis zur Oberkante des Sporns mit Baugrund zu verfüllen.

Kein Fundamentüberstand. Es ist auf eine fachgerechte Entwässerung zu achten.

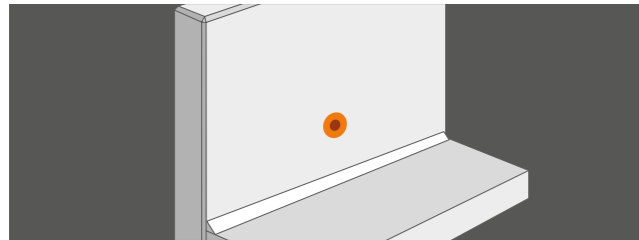
Lastfall A ($\varphi > 35^\circ$) anwenden.

Lastfall C.1 HOCHLAST								Lastfall D - D.1, E HOCHLAST				Lastfall F STANDARD		
Angabe in cm														
H	FL	d	b	ü _v	ü _h	x	y	d	b	ü _v	x	d	b	x
55	30	15	40	10	-	10	0,65	15	40	10	10	15	30	12
80	45	15	55	10	-	10	0,94	15	55	10	10	15	45	12
105	60	15	70	10	-	10	1,40	15	70	10	10	15	60	12
130	70	25	80	10	-	10	1,79	25	90	20	10	25	70	12
155	85	25	95	10	-	10	2,16	25	105	20	10	25	85	12
180	100	25	110	10	-	10	2,54	25	120	20	10	25	100	12
205	115	25	125	10	-	10	2,92	25	135	20	10	25	115	12
230	125	25	135	10	-	10	3,30	25	150	25	10	25	125	12
255	135	25	145	10	-	10	3,68	25	170	25	10	25	135	12
280	150	25	170	20	-	10	4,05	25	175	25	10	25	150	12
305	165	25	190	25	-	15	4,43	25	190	25	20	25	165	12
355	205	30	255	25	25	30	4,87	30	220	15	20	25	205	12
405	205	35	270	30	35	30	5,62	35	235	30	30	25	205	12

Das horizontale Abstandsmaß ist zu beachten.

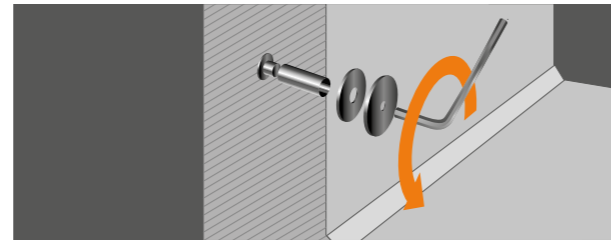
Höhen 55 - 155 cm:

Die L-Stein-Systemwinkel haben einen Aufhängungspunkt. Ein speziell entwickeltes Transportschlaufensystem ermöglicht ein ideales Handling, ohne die Sichtbetonoberfläche zu beschädigen.



Anlieferung mit Anker und Schutzkappe.

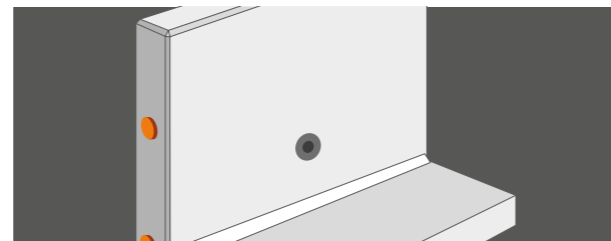
Der Anker ist werkseitig integriert und wird zum Transportieren und Versetzen mit den Transportschlaufen verschraubt. Anschließend werden die Schlaufen wieder entfernt und die Schutzkappe eingesetzt.



Schutzkappe mit einem 8er-Inbusschlüssel entfernen.



Hebeschleufe (M16) mit einer 5 mm Unterlegscheibe fest anschrauben. Nach dem Versetzen wird die Schlaufe wieder entfernt und die Schutzkappe angeschraubt.



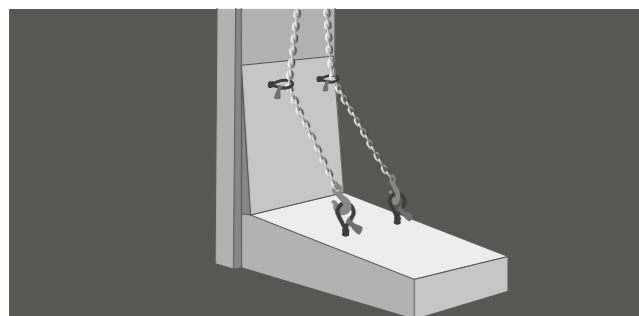
Stirnseitig können Kunststoffgleiter angebracht werden. Sie sorgen für ein gleichmäßiges Fugenbild von 5 mm.

Höhen 180 - 405 cm:

Die L-Stein-Systemwinkel haben vier Aufhängepunkte an der Rückseite. Jede der vier Versetzschlaufen ist beim Transportieren und

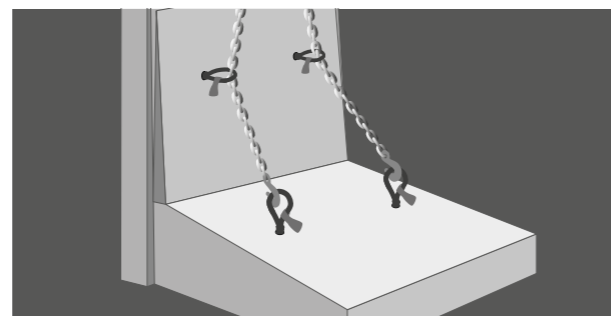
Die Ketten werden in die unteren Hebeschleifen eingehängt und durch die oberen Hebeschleifen geführt.

Baulänge 49 cm: Höhe 180 cm



Transportschlaufen M16 für Höhen bis 1,55 m

Baulänge 99 cm: Höhe 180 - 405 cm



Transportschlaufen M20 für Höhen ab 1,80 m



Einbau und Montage

Zum entladen und Versetzen der L-Stein-Systemwinkel sind an den Rückseiten Versetzvorrichtungen angebracht,

an denen das Gehänge eines Krans oder Baggers befestigt werden kann.

Gründung

Mauerscheiben sind auf tragfähigem Baugrund frostfrei zu gründen. Die Fundamentdimensionierung hat nach den Vorgaben der prüffähigen Statik zu erfolgen.

Die Schottertragschicht (Korngruppe 0/32) wird als frostsicheres Gründungspolster eingebaut und bis zur Standfestigkeit verdichtet. Sie ist beidseitig 20 cm breiter anzulegen als das Betonfundament.

Das Betonfundament (C16/20) ist zu schalen und der Beton ausreichend zu verdichten. Die Schalung ist etwa 7 cm höher auszurichten als die Fundamenthöhe. Zwischen Fundament und Mauerscheibe wird eine etwa 5 cm dicke Bettungsschicht eingebracht. Sie erleichtert den höhengerechten Einbau auch unter Zuhilfenahme von Setzkeilen und wird aus Zementmörtel (MG III) hergestellt. Die Mauerscheibe wird auf das Fundament gesetzt und ausgerichtet.

Mauerscheiben können auch auf Zwischenlager gesetzt werden. Insbesondere bei höheren Mauerscheiben erleichtert diese Methode das Versetzen. Die Höhe der Lager ist mit Distanzprofilen (Unterlegplatten) höhengenaue auszurichten. Die vorderen Zwischenlager sind aus versetzsteinhinschen Gründen etwas einzurücken, die hinteren am äußeren Rand des Mauerscheibenfußes zu platzieren. Der Zwischenraum wird nach dem Ausrichten mit hochwertigem Zementmörtel blasenfrei vergossen. Ein seitliches Auslaufen des Mörtels wird durch die Schalung verhindert.

Das Aufbringen von konstruktiv bewehrtem Aufbeton auf den Mauerscheibenfuß kann die Mauerscheiben im Einbau zusätzlich stabilisieren. Diese Ausführungsart ist sinnvoll, jedoch statisch nicht gefordert.

Hinterfüllung und Drainage

Die Standsicherheit von Mauerscheiben ist nur in Verbindung mit der Hinterfüllung gewährleistet.

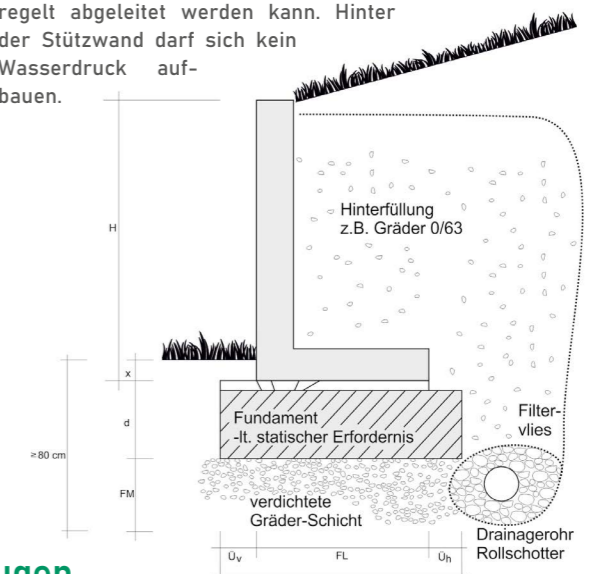
Als Hinterfüllmaterial eignen sich ausschließlich:
Lastfälle A und B:
Kies, Kies-Sand-Gemische oder Schotter ($\gamma = 35^\circ$ bzw. $\gamma = 30^\circ$ bei Lastfall A.2)
Lastfälle C und D:
Schottergemisch ($\gamma > 37,5^\circ$)

das Material für Tragschicht und Hinterfüllung wasserdurchlässig sein. Die Hinterfüllung sollte hinter dem Mauerscheibenfuß bis zur frostsicheren Gründung weitergeführt werden, damit anfallendes Sickerwasser ohne Unterbrechung der Drainage zugeführt werden kann. Die Eigenschaften des Bodens hinter der Verfüllung dürfen nicht signifikant von denen des Hinterfüllmaterials abweichen. Im Zweifelsfall sind die Bodenkennwerte des anstehenden Geländes durch ein Bodengutachten zu bestimmen und mit den Annahmen der Statik zu überprüfen.

Das Hinterfüllmaterial muss den geforderten Bodenkennwerten entsprechen und filterstabil zum angrenzenden Boden sein. Gegebenenfalls kann die Filterstabilität mit einem Geotextil hergestellt werden.

Die Hinterfüllung ist lagenweise einzubringen und händisch, z.B. durch Stampfen, zu verdichten. Sollten schwere Verdichtungsgeräte eingesetzt werden, müssen Mauerscheiben vom Typ Hochlast E verwendet werden. Beim Verdichtungsprozess ist ein Mindestabstand von etwa 30 cm zur Mauerscheibe einzuhalten. Zur Vermeidung von drückendem Wasser und Frostschäden muss

Am Fuß des Fundamentes (Schottertragschicht) ist das ummantelte Drainagerohr (als statische Vorgabe) vorzusehen, über das eventuell anfallendes Hangwasser geregelt abgeleitet werden kann. Hinter der Stützwand darf sich kein Wasserdruck aufbauen.



Lagerung und Montage

Die Lagerfläche auf der Baustelle soll möglichst eben und aufgeräumt sein. Mauerscheiben sind gegen Kippen (z.B. Sturm etc.) zu sichern.

Zum Entladen und Transportieren sowie zum Versetzen auf der Baustelle müssen die Mauerscheiben an geeigneten Transportschlaufen befestigt werden. Dabei sind leistungsfähige, idealerweise höhenverstellbare, Gehänge nach den aktuellen Sicherheitsvorschriften zu verwenden.

Höhere Mauerscheiben sind mit 4 Ketten zu versetzen. Die Versetzwerkzeuge sollten deutliche Leistungsreserven aufweisen und redundant (mit mehrfacher Sicherung) verwendet werden (z.B. Sicherungskette). Alle Anker der Mauerscheiben müssen gleichermaßen belastet werden.

Mauerscheiben sind immer bodennah zu führen und mit Fachpersonal zu versetzen. Dabei sollten ruckartige Bewegungen vermieden werden. Eine Hilfestellung beim Versetzen kann erforderlich sein, um eine möglichst senkrechte Ausrichtung der Mauerscheibe beim Versetzen zu ermöglichen.

Stirnseitig angebrachte Kunststoffgleiter unterstützen ein gleichmäßiges Fugenbild.

Fugen

Mauerscheiben werden nach vorab ermitteltem Gesamtaster der Konstruktion mit einer Fugenbreite von 4 bis 12 mm versetzt, vorzugsweise mit 10 mm Fuge aufgrund der Untermaßigkeit. Die Fugen können Spannungen infolge Temperaturschwankungen vermeiden und zulässige Maßtoleranzen ausgleichen. Gleichzeitig sind sie eine Hilfe zur Vorbeugung gegen Beschädigungen beim Einbau (Kantenabplatzungen).

Die Abdichtung der Fugen gegen ausfließendes Hinterfüllmaterial erfolgt mit 10 cm bis 15 cm breiten, kaschierten Bitumenbahnen (oder gleichwertig), die vor dem Verfüllen rückseitig aufgeklebt werden. Sind höhere Anforderungen an die Abdichtung zu erfüllen, enthält die DIN 18195 Hinweise zur Abdichtung gegen nicht drückendes Wasser.



Aussenanlagen

WOHNTRÄUME WAHR WERDEN LASSEN

- Pflastersteine
- Gartenplatten
- Gestaltungselemente
- Großformat
- Sonderanfertigungen
- Mauern
- Böschungen
- Zäune



www.ebenseer.at

05.12.2024 ERA

Ebenseer GmbH - Zentralsitz
Loferer Bundesstraße 4
5760 Saalfelden
Mail: info@ebenseer.at
Telefon: 06582 735 70
www.ebenseer.at

Produktionswerk Maishofen
Glemmerstraße 31, 5751 Maishofen

Produktionswerk Vorchdorf
Asamerstraße 9, 4655 Vorchdorf

SB4-SICHTBETONKLASSE

Anforderungen nach DVB Merkblatt
L-Stein Mauersystem



Aussenanlagen

SB4-Kriterien und zulässige Abweichungen

Textur | Anforderungsklasse T3

- » glatte, geschlossene und weitgehend einheitliche Betonoberfläche
- » in den Schalungsstößen ausgetretener Zementleim bis ca. 3 mm Breite zulässig
- » feine, technisch unvermeidbare Garte bis ca. 3 mm zulässig

Farbtongleichmäßigkeit | Anforderungsklasse FT3

- » zulässig sind geringe Hell-/Dunkelverfärbungen (z. B. leichte Wolkenbildung, geringe Farbabweichungen)
- » unzulässig sind Schmutzflecken, deutlich sichtbare Schüttlagen sowie Verfärbungen

Einheit | Anforderungsklasse E3

- » maximales Stichmaß von 5 mm bei Messpunktabständen von 1 Meter (gem. DIN 18202, Tabelle 3, Zeile 6)

Porigkeit | Anforderungsklasse P3, nicht saugende Schalungshaut

Es gilt:

Porenanteil mit Porendurchmesser d in den Grenzen $2 \text{ mm} < d < 15 \text{ mm}$ gemessen an einer repräsentativen Prüffläche von $500 \text{ mm} \times 500 \text{ mm}$

- » $\leq \text{ca. } 1.500 \text{ mm}^2$ maximaler Porenanteil

Durchmesser [mm]	Anzahl pro Prüffläche	Durchmesser [mm]	Anzahl pro Prüffläche
2	478	9	24
3	212	10	19
4	119	11	16
5	76	12	13
6	53	13	11
7	39	14	10
8	30	15	8

Anforderungen an SB4 erfüllt?



Porigkeit ist zulässig.



Geringfügige Farbabweichungen sind zulässig.



Bildung von leichten Wolken ist zulässig.